



BASAID BULLETIN

OKTOBER 2012, NR. 30

Verein für Basishilfe

Association for basic aid

Association pour l'aide de base

der Mitarbeitenden von Novartis, Syngenta, BASF, Clariant, Johnson Controls,
Huntsman, Solvias, aprentas, Vivendi Universal

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Einkaufstaschen aus Maison
Chance/Vietnam
- 3 DIVERSES
Weihnachtsbasar
- 4 REGIONEN
Haiti: Reise nach Haiti –
meine persönlichen Erfahrungen
- 10 Nepal: CHILDREN FIRST Nepal:
Nomen est Omen
- 14 Protokoll der GV vom 20. April 2012
- 16 Beitrittserklärung



«Pausenhof» der Schule in Chitwan

IMPRESSUM

Herausgeber: Vorstand und Präsidium BASAID,
c/o Novartis AG, CH-4002 Basel,
T 062 868 78 00

Präsidium: Sasank Mohanty
NOVARTIS CHSA, Postbox 1279, 1260 Nyon,
T 022 363 30 64

Helga Schmidt (Präsidentin)
Hubackerweg 32, 4153 Reinach,
T 061 711 18 02

Luciano Pellegrini
Maulbeerstrasse 91, 4058 Basel
T 061 681 53 75

Kasse: Volker Schönfeld, WSJ-360.8.07,
T 062 868 70 27, F 061 324 93 00

Redaktion: Natalie Pellegrini,
T 079 767 66 29

Layout: typo.d AG, Reinach

Druck: Binkert Druck, Laufenburg

Erscheinungsweise: 2 mal pro Jahr

Auflage: 2'800 Exemplare

Internet: www.basaid.ch

Mitgliederbeitrag: mind. CHF 20.–/Jahr

Konto: Postcheck 40-5498-6

(rosa Einzahlungsschein),

BASAID Verein für Basishilfe, 4000 Basel

Zahlungen/Spenden: können direkt
an obenstehendes Konto einbezahlt werden

Liebe Mitglieder

Naturkatastrophen lösen meist eine Welle von Hilfsbereitschaft aus, sie sind in allen Medien, um ganz schnell wieder in Vergessenheit zu geraten. Es sind nun 2 Jahre seit dem grossen Erdbeben in Haiti vergangen und in der allgemeinen Presse werden sie vergebens nach Nachrichten suchen. Novartis Mitarbeiter hatten eifrig gespendet, die Firma hat den gesammelten Betrag verdoppelt, Basaid hatte die finanzielle Administration übernommen und es wurde ein Schulprojekt in Zusammenarbeit mit Caritas ausgewählt. Zusätzlich hat Basaid 2 kleinere Projekte, ein Nähatelier und den Bau von Latrinen, mit der Organisation PAIS unterstützt. Was ist aus diesen Projekten geworden? Unser Präsidiumsmitglied Sasank Mohanty hatte die Gelegenheit gemeinsam mit 2 Vertretern von Novartis diese Projekte zu besuchen. Lesen sie seine persönlichen Eindrücke von den Projekten, wie von Land und Leuten auf Seite 4. Unsere Generalversammlung

Dear members

Natural disasters usually provoke a wave of solidarity. They are in all media but are very quickly forgotten. 2 years have now passed since the great earthquake in Haiti and you will not find any news about the current situation in the general press. Novartis employees had donated generously, the company had doubled the amount collected, Basaid had taken over the financial administration and a school project was selected for support in collaboration with Caritas. Additionally Basaid had selected 2 smaller projects, a sewing studio and the construction of latrines, initiated by the NGO organization PAIS. What happened to these projects? Our board member Sasank Mohanty had the opportunity to visit these projects together with 2 representatives from Novartis. Read his personal impressions of the projects, as well as of the country and its people on page 4. Our Annual General Meeting was very well attended this year,

FORTSETZUNG VON SEITE 1, EDITORIAL

war in diesem Jahr sehr gut besucht, das Thema Malaria hat doch viele interessiert, ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer und auch an den Referenten.

Während ich diese Zeilen schreibe, ist es noch sommerlich warm, aber die Tage werden kürzer und damit rückt auch unser jährlicher Basar wieder in den Mittelpunkt. Das Basarteam hat auch in diesem Jahr wieder schöne und originelle Artikel aus vielen Ländern für sie zusammengetragen, kommen sie doch vorbei, die genauen Daten finden sie auf Seite 3.

Ein grosses Dankeschön geht auch an sie, liebe Mitglieder, für ihre Treue, das Interesse und die grosszügige Unterstützung. Es sind zwar keine spektakulären Projekte mit grosser Medienpräsenz, die Basaid auswählt, aber es sind oft die kleinen Dinge, die eine grosse Wirkung entfalten.

Ich wünsche ihnen noch einen schönen Herbst und freue mich auf ein Wiedersehen an einem der Basarorte. *Ihre Helga Schmidt*

CONTINUED FROM PAGE 1, EDITORIAL

the topic of malaria has been of great interest to many participants. Many thanks to all participants and also to the speaker. As I write these lines, it is still warm like summer, but days are getting shorter and therefore our annual bazaar moves back to the center. This year our bazaar team has again collected beautiful and creative articles from many countries for you, please visit us in various exhibition sites, the exact dates and places can be found on page 3.

A big thank to you, dear members, for your loyalty, the interest and generous support. Although there are no spectacular projects with great response in the media which are selected by Basaid, but they are often the little things that develop a big impact.

I wish you a nice autumn and look forward to seeing you at one of the bazaar sites.

Helga Schmidt

Einkaufstaschen aus Maison Chance/Vietnam

Unser langjähriges Projekt in Vietnam, die Schule für Kinder mit Handicap von Maison Chance, betreibt unter anderem ein Nähatelier. Wir erhalten rechtzeitig für unsere Bazare 2012 Einkaufstaschen mit dem Logo von BASAID zugestellt.

Alle Mitglieder, die sich neu am Basar anmelden, erhalten als Willkommensgeschenk eine Tasche, sie können aber auch für CHF 10.- am Marktstand gekauft oder für CHF 20.- bei bonavia@ebl.com bestellt werden.



DIVERSES



BASAID – WEIHNACHTSBASAR 2012

BASAID – CHRISTMAS BAZAAR 2012

BASAID präsentiert auch in diesem Jahr wieder den traditionellen Weihnachtsbasar. Er steht unter dem Motto «Afrika». Diesen Kontinent sowie unsere Projekte wollen wir dieses Mal besonders hervorheben. Aber auch die anderen Regionen wie Lateinamerika, Ferner Osten oder Subkontinent sind wieder dabei. Nebstehend finden Sie die Termine.

DATUM + ZEIT DATE + TIME	WO WHERE
5. + 6. November 2012	Syngenta Stein
7. + 8. November 2012	Novartis St. Johann
12. + 13. November 2012	Novartis Schoren
14. + 15. November 2012	Syngenta Rosental
19. + 20. November 2012	Novartis Stein
21. November 2012	Schweizerhalle
26. November 2012	St. Aubin
27. November 2012	Nyon
28. November 2012	Monthey
29. + 30. November 2012	Klybeck

As well this year, BASAID presents the well known Christmas Bazaar. Key topic of this year is "Africa". This year we would like to emphasize on this continent. This time we will put special attention to projects from this continent. However, we are also presenting products and projects from other regions where BASAID is active, like Latin America, Far East or Sub-Continent. Please find on the left dates and places of the bazaar.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Sie finden bei uns ganz bestimmt einen Artikel, der zu Weihnachten noch fehlt.

Werfen Sie auch einen Blick auf unsere Webseite: www.basaid.org. Die Webseite wird ständig auf den neuesten Stand gebracht.

We are looking forward to seeing you at our stands. For sure you will find a suitable Christmas present.

Please have a look as well on our website: www.basaid.org. We are updating the website on a regular basis.

Your BASAID association!



Markt in Nyon

REGIONEN



HAITI

Reise nach HAITI: Meine persönlichen Erfahrungen

Zwei Jahre sind vergangen seit das verheerende Erdbeben Haiti am 12. Januar 2010 geschüttelt hat.

Novartis, welches mit BASAID zusammenarbeitet, hat sich umgehend entschlossen die Erdbebenopfer zu unterstützen, und zwar hat man CHF 650'000 durch Novartis-Mitarbeiter und Novartis-Leitung zur Verfügung gestellt. BASAID hat noch einmal USD 42'000 für nachhaltige Entwicklungsprogramme bereitgestellt. Zwei NGOs, nämlich Caritas Schweiz und PAIS (eine lokale in Haiti beheimatete Organisation) wurden ausgewählt, um die Aufgaben zu übernehmen. Dies war in erster Linie die umgehende psychologische Versorgung von traumatisierten Opfern, Zugang zu Bildung zu schaffen und Essen für obdachlose Kinder zu organisieren. Des weiteren war eine Aufgabe die hygienischen Bedingungen und Lebensumstände zu verbessern.

Ich hatte das grosse Glück, Vertreter von Novartis vom 7. bis 14. Mai 2012 begleiten zu dürfen. Es waren dies Leopold Wyss (Novartis Corporate Sponsorship) und Armin Züst (Novartis Management). Ich habe drei Dinge von dieser unvergesslichen Reise zurückgebracht: **1. Zorn und Ärger, 2. Traurigkeit, 3. Hoffnung**

1. Zorn und Ärger

Über 5 Milliarden US Dollar wurden seit jenem Januar für Haiti gesammelt. Wenn wir dies im Gedächtnis behalten, dann bin ich in dieses Land gereist mit Fortschrittserwartungen und Entwicklungsaktivitäten. Am 7. Mai bekam ich den ersten Schock als wir zum Hotel fuhren. Ich war entsetzt, dass die Erdbebenopfer immer noch unter sehr ärmlichen Verhältnissen überlebten, obwohl die Vereinten Nationen ein Camp eingerichtet hatten. Mein Ärger wuchs von Tag zu Tag als ich Port au Prince verliess. Ich konnte nicht glauben, was ich da sah! Da waren immer noch die gleichen Bilder, wie ich sie am Tag des Erdbebens selbst im Fernsehen gesehen hatte. Alles war direkt vor meinen Augen! Die Kathedrale, der Präsidentenpalast und die Häuser waren immer noch Ruinen, obwohl sie durch riesige Zäune gestützt wurden. Es hatte sich absolut nichts verändert! So kam ich zu der offensichtlichen Frage: Warum hatte hier keine Entwicklung stattgefunden, obgleich es doch enorme finanzielle, internationale Hilfe gegeben hatte? Der Grund dafür war (wie ich später erfuhr), dass es keine ordentliche Führung für die Durchführung der Projekte gibt und ausserdem dass die Regierung nicht gut funktioniert. Das Land wird durch Leute geführt, die keine politische Erfahrung haben, und es wird von einer Handvoll Aristokraten/Politiker geleitet, die in den USA gelebt haben, aber Haiti nur gelegentlich besuchten.

2. Traurigkeit

Einige Vorfälle erfüllten mich mit Traurigkeit. In Gonvaies hatte ich die Gelegenheit mit einer Mutter von 4 jungen Kindern zu sprechen.



Vertreter von Novartis: Armin Züst (Novartis Management) und Leopold Wyss (Novartis Corporate Sponsorship)



Die Ruinen vom Präsidentenpalast



Zelte der Erdbebenopfer

Trip to Haiti: My Personal Experience



Alleinerziehende Mutter mit ihren vier Kindern

Unten: Ihre Behausung



Two long years have passed by since the devastating earthquake struck Haiti on January 12, 2010. Novartis partnering with BASAID, had immediately decided to support the earthquake victims by mobilizing a fund of CHF 650'000 from Novartis associates and the corporate. BASAID contributed an additional sum of \$ 42'000 for sustainable development programs. Two NGOs, Caritas Switzerland and PAIS, a local organization established in Haiti were assigned the tasks of providing immediate psychological support to the traumatized victims, giving access to education and food to homeless children as well as improving hygiene and livelihood conditions.

I have been fortunate to accompany the representative of Novartis Corporate Sponsorship (Leopold Wyss) and the Novartis Management (Armin Züst) team to Haiti from the 7th of May until the 14th of May, 2012. I brought back three things from this unforgettable trip: **1. Anger and Resentment, 2. Sadness, 3. Hope**

1. Anger and Resentment

Over \$ 5 billion dollars have been raised for Haiti relief funds since January. Bearing this in mind, I reached the country with reasonable expectations of progress in development activities. On the 7th of May I received my first shock on the drive to our hotel. I was stunned to see the earthquake victims still surviving under bare conditions in the relief camps set up by the United Nations. My resentment grew the day we left Port au Prince to look at the town. I couldn't believe my eyes! The same picture of the carnage I had seen on television on the day of the earthquake was there right before my eyes. The Cathedral, the President's building and the array of houses were still in ruins though protected by huge fences. Absolutely nothing had changed! This confronted me with the obvious question; why had no development taken place despite huge international monetary aid? The reasons behind this, as I heard later, were a lack of proper leadership and a malfunctioning government. The country is being run by a leader with no political experience and governed by a handful of aristocrats' /politicians, some of them who actually resided in the USA and visited Haiti only occasionally.

2. Sadness

A few incidents filled me with sadness. In Gonaives, I had the opportunity of talking to a mother of four young children, fathered by three different men. This young woman resided in a small hut with her children. All three men had betrayed her by promising marriage and supporting the children. Apparently population growth and awareness of birth control is a big need in Haitian society for its future development. I strongly believe that promoting education is the key.

Another sorry tale comes to my mind. I met a young girl, another earthquake victim, on my visit to Gross Ravine. Her deep



FORTSETZUNG VON SEITE 4

Die 4 Kinder sind von drei unterschiedlichen Vätern. Diese junge Frau lebte in einer Hütte zusammen mit ihren Kindern. Alle drei Männer hatten sie betrogen als sie ihr die Heirat versprochen hatten und auch für die Kinder sorgen wollten. Es sieht so aus, als wenn das Wachstum der Bevölkerung und die Geburtenkontrolle für die Zukunft in der Gesellschaft von Haiti eine grosse Rolle spielen werden. Ich glaube sicher, dass die Entwicklung von Bildung in Haiti der «Schlüssel zum Erfolg» ist.

Und hier kommt mir noch eine andere traurige Geschichte in den Sinn. Ich traf ein junges Mädchen während meines Aufenthalts in Gross Ravine. Sie litt derartig an Ihrer Hoffnungslosigkeit, dass sie sterben wollte. Ich brauche kaum zu erwähnen, dass diese Fälle in Haiti «alltäglich» sind inmitten von Desaster und Not.

Dennoch gibt mir dies auch die Gelegenheit davon zu berichten, dass die Tochter der jungen Frau in Gonvaies nun Zugang zu Bildung hat und dass das andere junge Mädchen direkte Hilfe durch die Programme von Novartis und BASAID erhalten hat.

3. Hoffnung

Trotz all dieser Vorfälle habe ich die Hoffnung für Haiti nicht verloren. 1200 NGOs und eine engagierte Mission der Vereinten Nationen sind im Land aktiv tätig, um die Infrastruktur zu verbessern und um Recht und Ordnung wieder herzustellen. Auf Bildung wird von Haiti ein grosses Augenmerk gelegt. Alle Eltern, die ich in Haiti getroffen habe, erwarten für ihre Kinder eine gute Bildung. Dies gibt mir Hoffnung, dass der Wechsel kommen wird.

Unsere Projekte

Und nun möchte ich etwas über unsere Projekte und die Resultate sagen. Das Projekt Trou Sable läuft in einem sehr armen Vorort von Gonvaies. Es wird durch Caritas Schweiz geleitet, und zwar mit lokaler Leitung. BASAID hat komplett allein ein anderes Projekt in Mapou gesponsert. Dies ist ein Vorort von Cap Haitian und Grand Ravine. Es wird durch eine lokale NGO geführt. Es handelt sich um PAIS, die unter der Leitung eines lokalen Pastors steht.

Wir wurden von über 1200 Studenten zwischen 3 und 18 Jahren mit Liedern, Musik und Tanz willkommen geheissen. Es war eine einmalige Erfahrung! Der «Hunger nach Leben», die brodelnde Energie und das Lachen haben mich gefangen genommen. Über 200 Kinder, die ihre Familien beim Erdbeben verloren haben, haben Port au Prince verlassen und sind nach Convaies gekommen, um hier eine Unterkunft zu finden. Im College de la Sainte Famille in Trou Sable haben sie eine gute Ausbildung erhalten, und mindestens eine nahrhafte Mahlzeit pro Tag. Dieses College in Trou Sable wird seit 20 Jahren durch Caritas unterstützt. Ich habe mich gefreut zu erfahren, dass es einen ausgezeichneten Ruf hat. Dies haben mir die Schulverantwortlichen berichtet. In Tat und Wahrheit wird es als eine Top Schule in Haiti anerkannt. Besonders Sister Vincenzina (Filles des Notre Dame de la Misericorde) hat dies bewirkt, ebenso auch die langjährige Unterstützung durch Caritas. Ich war sehr von der Professionalität und Hingabe beeindruckt, mit der die Lehrer hier arbeiten. Ausserdem ist mir sofort die positive, motivierende und anregende Atmosphäre der Institution aufgefallen.

Die Unterstützung durch Novartis hat viele Veränderungen gebracht. Trou Sable hat heute Zugang zu Bildung, Schulmaterialien und Essen für obdachlose und arme Kinder. Übrigens: Einige Eltern haben sogar eine Stellung in der Schule gefunden. Im besonderen hat es die Mithilfe durch Novartis ermöglicht, dass 181 Kinder für USD 165 pro Jahr unterstützt werden können. Ausserdem deckt Novartis 80% der Kosten für das täglich freie Essen für 1600 Studenten



Durch die Hilfe von Novartis und BASAID kann dieses Mädchen wieder lachen



Tägliches Mittagessen



Empfang in der «College de la Sainte Famille» in Trou Sable





CONTINUED FROM PAGE 5

suffering had brought her such hopelessness that she wanted to die. I need not mention that such cases are commonplace amidst the disaster and suffering in Haiti.

However, it gives me pleasure to tell you that the young woman's daughter in Gonaives has now access to education and the other young girl received direct support from the Novartis and BASAID program.

3. Hope

Despite all this I have not lost hope for Haiti. 1200 NGO's and a dedicated UN mission are active in the country in improving its infrastructure and restoring law and order. Education is given due importance by the Haitians. Every parent I met in Haiti aspired for a good education for his or her children. This gives me hope that a change is to come.

Our Projects

Now, let me tell you something about our projects and their outcomes. The Trou Sable project is running in a very poor suburb of Gonaives. It is being managed by Caritas Switzerland with local governance and a direct monitoring system. BASAID has solely sponsored another project in Mapou, a suburb of Cap Haitien and Grand Ravine that is being run by a local NGO called PAIS under the guidance of a local pastor.

We were welcomed by over 1200 students aged between 3 years and 18 years with songs, music and dance. It was an experience of a life time. Their zest for life, bubbling energy and laughter captivated me. Over 200 children who had lost their families in the earthquake had left Port au Prince and come to Gonaives for shelter. In college de la Sainte Famille in Trou Sable they received proper education and at least one nourishing meal a day. This college in Trou Sable has been supported by Caritas for 20 years. I was delighted to learn about its excellent reputation from my conversations with school functionaries. In fact it is recognized as a top school in Haiti. The credit for this achievement goes primarily to Sister Vincenzina (Filles de Notre Dame de la Misericorde) followed by Caritas for their long lasting support. I was highly impressed by the professionalism and dedication displayed by the teachers. What also caught my attention was the positive, motivating and energizing atmosphere in the institution.

The funding from Novartis has brought in many changes. Trou Sable has provided access to education, school materials and food for homeless and poor children. In fact some of these children's parents have been provided with jobs in the school. In particular, Novartis' contribution has made it possible to fully subsidise 181 children at a cost of USD 165 per year. Furthermore Novartis covers 80% of the daily free meals of 1600 students (USD 5 per month per child). Additionally it has been possible to provide psychosocial therapy to the 173 children, selected by specially trained teachers. Finally, investments are being made to upgrade the operational processes in order to ensure a professional financial planning and control process.

Another major contribution was providing psychological support to traumatized children, their direct family members and the teachers in charge of these children.

In my opinion, the funding from Novartis has been well invested in Trou Sable. Children are the future of the country and their education and well-being will bring prosperity to Haiti.

My next trip was to Cap Haitien, where BASAID has sponsored two projects. On my arrival in Mapou, I met about 10 families





FORTSETZUNG VON SEITE 6

Haiti

(dies entspricht USD 5 pro Monat und Kind). Zusätzlich wurde es möglich für 173 Kinder eine psychologische Therapie zur Verfügung zu stellen. Die Kinder werden von besonders ausgebildeten Lehrern ausgesucht. Zum Schluss ist noch zu berichten, dass Investitionen gemacht wurden, um die operativen Prozesse auf ein höheres Niveau zu bringen. Damit wird die professionelle finanzielle Planung und der Kontrollprozess verbessert.

Eine andere Massnahme war die psychologische Unterstützung, und zwar für traumatisierte Kinder, deren direkte Familienangehörige und für Lehrer. Meiner Meinung nach hat Novartis eine gute Investition in Trou Sable gemacht. Die Kinder sind die Zukunft des Landes und ihre Bildung und ihr Wohlergehen werden Haiti Wohlstand bringen.

Meine nächste Reise brachte mich nach Cap Haitien, wo BASAID zwei Projekte gesponsert hat. Als ich in Mapou ankam, traf ich ungefähr 10 Familien, die von unseren Sanitär-Projekten profitiert haben. Sie drückten ihre Dankbarkeit gegenüber BASAID aus. Nun hatten sie mit Hilfe von BASAID Familientoiletten bekommen oder konnten Toiletten mit den Nachbarn teilen. Obwohl es nur sehr wenige Toilettenanlagen gibt, ist es immer wieder ermutigend, wenn man weiss, dass 30 Familien ihre sanitären Bedingungen entscheidend verbessern konnten. So können sie ein Beispiel sein für andere Einwohner.

Das zweite Projekt von BASAID beinhaltet Näh-Kurse für Frauen. Mehr als 16 Frauen wurden bisher trainiert. Die derzeitige Ausbilderin, Maryanite, wurde selbst durch dieses Projekt ausgebildet. Sie erzählte mir, wie dankbar sie BASAID sei für dieses Training. Da sie nun Näh-Kurse geben kann, bringt dieses Training der Familie ein zusätzliches Einkommen. Einige Frauen wurden durch PAIS trainiert. Diese haben Cap Haitien verlassen und sind nach Port au Prince gegangen, um dort ein eigenes Geschäft zu eröffnen. Ich habe die jetzigen Studenten auch nach ihren Plänen für die Zukunft befragt. Einige von ihnen möchten eigene Produktionsstätten zur Herstellung von Kleidung eröffnen. So können sie das Gelernte am besten umsetzen. Hier habe ich den Stolz der Menschen gesehen, dass man nun selbstständig sein und unabhängig die Sache in Angriff nehmen kann.

Am zweiten Tag meines Aufenthalts in Cap Haitien ging es zu einem sehr entfernt gelegenen Ort, nämlich dem Dorf Grand Ravine. Grand Ravine hat 16000 Einwohner.

Den ersten Teil der Reise nach Gross Roche erfolgte mit dem Auto, danach kam eine Fahrt mit dem Motorrad, und den letzten Teil legten wir zu Fuss zurück. Dazu brauchten wir ca. 1 Stunde. Gross Roche hat ungefähr 8000 Einwohner mit einem monatlichen Einkommen von ca. USD 10. Die Bevölkerung besteht zu 80% aus Protestanten, gefolgt von einem katholischen und einem Voodoo-Anteil. Die Menschen leben von der Produktion von Früchten und Gemüse, die sie in ihren Gärten anbauen oder auch von kleinen Geschäften. 600 Erdbebenopfer kommen aus Port au Prince und ungefähr 150 davon haben sich entschieden, in die Hauptstadt zurück zu kehren.

Anice Ladouceur, unser lokaler Partner, ist Pastor in diesem Dorf und möchte die Lebensqualität der Dorfbewohner verbessern. Dies u.a. auch durch Bildung und grundlegende Verbesserungen im Gesundheitswesen. Leider wurde die Cholera wieder zu einem Problem in diesem Gebiet.

Eine Grundschule besteht in diesem Dorf. Für eine höhere Ausbildung gehen die Kinder in eine nahe gelegene Stadt. Es war ermutigend zu sehen, wie viel Wert die Eltern auf Bildung und Sicherheit für die Zukunft der Kinder legen. Gleichzeitig habe ich gesehen, dass es eine sofortige Nachfrage für ein Gesundheitszentrum gibt. Zwei Jungen im Alter von 18 und 20 starben am gleichen Tag, weil keine medizinische Versorgung zu Verfügung stand. Sogar allgemeine Impfungen



Kindergarten

waren nicht vorhanden, so dass Kinder den tödlichen Viren ausgesetzt waren. Deshalb haben die Dorfbewohner BASAID gebeten, ein Gesundheitszentrum zu bauen. Gegenwärtig klärt BASAID einen Vorschlag für PAIS ab, solch ein Gesundheitszentrum einzurichten.

Die Diktatur und Schwierigkeiten mit der Natur haben die Wirtschaft geschwächt. Und so wie es derzeit aussieht, wird Haiti noch einen weiten Weg gehen müssen. Ich hoffe jedoch sehr, dass dieses Land sein Schicksal meistern wird – auch mit Unterstützung der internationalen Gemeinschaft.

Meine bereichernden Erfahrungen in Haiti konnte ich nur durch die Grosszügigkeit des Novartis Management machen. Hierfür mein herzlichster Dank.

Sasank Mohanty



Familientoilette



Nähschule



Nähschüler



Dorfbewohner die sich für ein Gesundheitszentrum einsetzen

CONTINUED FROM PAGE 7

benefited by our sanitation projects. They expressed their gratitude to BASAID for providing them family toilets and shared toilets with neighbors. Despite a huge scarcity of toilets, it is heartening to know that 30 families have been able to improve their sanitary conditions that can set an example to other inhabitants.

BASAID's second project was to provide sewing lessons to earthquake affected women. More than 16 women have been fully trained. The current trainer, Maryanite, herself trained through this project, told me how thankful she is to BASAID for this low cost training, for being able to provide sewing lessons that brings her an income to support her family. A few of the women trained by PAIS, have left Cap Haitien and gone back to Port au Prince to start their own businesses. I asked the current batch of students about their future plans after the training. Some of them expressed their interest in establishing clothes manufacturing units, taking advantage of the opportunity to learn different kinds of expertise from their classmates. Here I perceived their pride in being self-sufficient and a drive to be independent.

On the second day of my stay in Cap Haitien, I was taken to a very remote place, a village called Grand Ravine. Grand Ravine is inhabited by 16000 people.

The first part of the journey to Gross Roche was by car, followed by motor bike and finally on foot for an hour. Gross Roche has 8000 inhabitants with an average monthly income of \$10. 80% of the population is protestant, followed by Catholic and Voodoo. People make their living from fruit and vegetable gardening or petty businesses. 600 earthquake victims have come from Port au Prince and about 150 have decided to return to the capital city.

Anice Ladouceur, our local partner, is the pastor of this village who is dedicated towards improving the livelihood of the villagers by providing education and basic healthcare amenities. Unfortunately, Cholera has started becoming a problem in this area.

A primary school exists in the village and for higher education the children go to a nearby town. It was again heartening to see the parents giving value to education to safeguard the future of their children. But I noticed an urgent need for a primary healthcare centre. Two young boys aged 18 and 20 had died the same day due to lack of medical facilities. It was common for mothers to lose their babies for the same reason. Even common vaccines were missing leaving children exposed to deadly viruses. Hence the villagers have requested BASAID to extend support towards healthcare in the village. Currently BASAID is evaluating a proposal from PAIS to set up a healthcare center in this village.

Dictatorship and natural calamities have had a debilitating effect on the economy and Haiti, undoubtedly, has a long way to go. I sincerely hope for this beautiful country to manage its own destiny with continued support from the international community. My enriching experience in Haiti has only been possible through the generosity of Novartis Management to whom I extend my heartfelt thanks.

Sasank Mohanty



CHILDREN FIRST Nepal: Nomen est Omen

Die nepalesische Nichtregierungsorganisation «Children First» (CF) ist eine Projektinitiative von mehrheitlich jungen nepalesischen Soziologen. Der Kontakt nach Basel entstand durch die Bekanntschaft mit der dortigen CF-Mitinitiantin Roshna Thapa, die im Februar 2012 als «youth ambassador for peace» ausgezeichnet wurde. Ohnehin verfügt die NGO über ein gutes soziales Netz, das ihnen erlaubt, die Verankerung ihres Projekts stetig voranzutreiben und sicherzustellen: Sie ist von der nepalesischen Regierung anerkannt und dem Social Welfare Council angegliedert und kann zudem auf die Erfahrung von so genannten «Advisor Committee Members», u.a. Vertreter des Center for Nepal and Asian Studies in Kathmandu, Bhanu Phatak (UNICEF Nepal) oder Kathrin Knubel (SDC), bauen.

Nach der Auswertung der erhobenen Daten des so genannten «start-up»-Projekts von 2010/11 konzentriert sich CF nun seit Januar 2012 auf rund 30 Kinder der Slum Community Sanepa in Kathmandu. Die meisten Eltern dieser Kinder sind Muslime, arbeiten als moderne Tagelöhner oder sortieren ähnlich einem Schrottplatz zwischen den Abfallbergen wiederverwertbare Dinge heraus, welche sie später zu verkaufen hoffen. Die Kinder werden mind. einmal pro Woche von Vertretern der NGO besucht, für Notfälle haben die zwei ältesten Kinder jeweils ein Mobiltelefon. Zusätzlich organisiert CF alle 2–3 Wochen ein Treffen, sei es zum Singen und Tanzen, zur Drogenaufklärung oder zum medizinischen Check für Kinder und Eltern.

Dank der Unterstützung von BasAid konnte im Januar 2012 ein so genanntes «Drop-In-Center» und Büro in Bhatbhateni, relativ zentral in Kathmandu etabliert werden. Diese sind wichtige Bestandteile des Konzepts der NGO, weil hier als Begegnungsort zum einen «first-level-support» stattfindet, zum anderen viel Information gewonnen werden kann. Für die Slum-Kinder, die zu Hause mit nichts als Armut, Alkohol und dem penetranten Gestank von teils undefinierbaren Abfällen konfrontiert sind und kaum Ruhe finden, dient es als willkommene Anlaufstelle, wo sie ein offenes Ohr, Beratung in allen Lebenslagen, Spielsachen, Hausaufgabenhilfe u.v.m. finden. Bei schlechtem Wetter finden auch die Treffen dort statt. Das «Drop-In-Center» steht nicht nur den sozial wenig privilegierten Kindern offen, sondern allgemein.

Die erschütterndsten Neuigkeiten erfuhren wir, als ich im März 2012 vor Ort war: So wohnte ein Junge einige Wochen im Gefängnis, nachdem seine Mutter verhaftet wurde und er sonst nirgendwo hin gehen konnte. Wenig später wurde ein 14-jähriges Mädchen aus



CF-Mitglied Harimaya Kandel mit Kind



CF-Kinder zwischen den Abfallbergen in Sanepa

CHILDREN FIRST Nepal: *Nomen est Omen*



Roshna Thapa, Philine Erni und Subash aus der CF-Gruppe



Ein paar Farbtupfer im Slum: Philine Erni mit zwei Kindern der Gruppe

The Nepalese NGO "Children First" (CF) is a project initiative of mostly young Nepalese sociologists. Contact to Basel was made by the acquaintance with the local CF co-initiator Roshna Thapa, who was awarded as a "youth ambassador for peace" in February 2012. Anyway, the NGO has a good social network which allows them to forward and assure the embedding of their project: It is recognized by the Nepalese Government and affiliated to the Social Welfare Council, and can build on the experience of so-called "Advisor Committee Members", e.g. representatives of the Center for Nepal and Asian Studies in Kathmandu, Bhanu Pathak (UNICEF Nepal) or Kathrin Knubel (SDC).

After analyzing the data collected for the so-called "start-up" project in 2010/11, since January 2012 CF focusses on approximately 30 children from the slum community Sanepa, in Kathmandu. Most of their parents are Muslims who work as laborers or sort out the reusable things among the mountains of waste, which they hope to sell later. The NGO visits the children at least once a week. For emergencies, the two eldest children each have a mobile phone. Furthermore, CF organizes a meeting every 2–3 weeks either to sing and dance, for drug orientation or for medical check for the children and their parents.

Thanks to the support of BasAid, in January 2012 CF could establish a so-called "Drop-In Center" and the CF-office in Bhatbateni, relatively centralized in Kathmandu. These are important elements of the NGO's concept and serve primarily as a meeting place where "first-level support" takes place and on the other hand there can be won a lot of information. The slum community children who are confronted at home with nothing but poverty, alcohol and the pungent stench of some indefinable waste and who find no tranquility there are welcome to drop in anytime. They will always find an open ear, advice on all aspects of life, toys, help with homework and so on. During bad weather, the meetings will also take place there. The "Drop-In"-Center is open not only the socially less privileged children, but generally.

When I was in Nepal in March 2012, we learned the most shocking news: A boy spent a few weeks in prison after his mother was arrested and he could not go anywhere else. A little later, a 14 year old girl was forced to marry. Encouraged by CF, a significant proportion of the slum-community-children were now transferred to a hostel of another organization.

All in all, the impact is mainly positive after this short time: short-term, the children are role models for their parents, siblings



FORTSETZUNG VON SEITE 10

der Gruppe zwangsverheiratet. Ein beträchtlicher Teil der Kinder aus der Slum-Community wurde nun, angeregt durch CF, an ein Hostel einer anderen Organisation vermittelt.

Alles in allem sind die Auswirkungen schon nach kurzer Zeit mehrheitlich positiv: Die Kinder sind kurzfristig ein Vorbild für ihre Eltern, Geschwister und die ganze Community. Langfristig will CF durch die punktuelle Unterstützung dieser bestimmten sozialen Gruppe weitere wichtige Daten erheben, um nachhaltige Lösungswege zu finden, den viel beschworenen Teufelskreis der Armut zu durchbrechen, ohne damit das «Wirtschaftssystem Familie» zu gefährden.

Für 2013 hat CF neben den laufenden Projekten in Kathmandu eine stark heruntergekommene Schule in Chitwan ausgesucht. Auch hier gehören die Schüler einer sozialen Minderheit, den so genannten Chepang an; eine indigene Bevölkerungsgruppe, welche allmählich zu verschwinden droht. Durch die Unterstützung der Schule erhofft sich CF, diese Gruppe über den Bereich der Bildung hinaus auch im Alltag und vor allem in ihren Rechten zu stärken. Konkret geht es um eine Erweiterung der Infrastruktur der Klassenzimmer und der Toiletten, um die Zugänglichkeit von sauberem Trinkwasser, sowie das Etablieren einer Bibliothek und eines Computerraums.

Warum verdient CF weitere Unterstützung durch BASAID? Der Ansatz ist sehr professionell: Nach dem Studium der lokalen Armut und den dahinter verborgenen strukturellen Faktoren haben die Initiatoren ein überzeugendes Konzept entwickelt, das auch Unterstützung von lokalen Experten gewonnen hat. Das Programm richtet sich kurz- und langfristigen Anforderungen und wird stets durch weitere Forschung begleitet. Es ist eine lokale Initiative, strikt an die lokalen Bedürfnisse massgeschneidert, auf die lokale Kultur gebaut, welche alle soziale Schichten integriert. Es vermeidet eine fortwährende Abhängigkeit. Die Kommunikation mit den vielen verschiedenen Akteuren ist von zentraler Bedeutung: Zugeschnitten auf die verschiedenen Empfänger, sachlich, klar, pro-aktiv. Diese Kombination von Merkmalen ausgehend von jungen Menschen in einem der ärmsten Länder der Welt ist nicht nur einzigartig, sondern auch extrem nachhaltig. Also: eine Chance für BASAID an ein kleines, konzeptionell gut verankertes Projekt beizutragen, möglicherweise sogar Standards für die moderne Entwicklungszusammenarbeit zu setzen.

Von Philine Erni und Bruno Wieland



Health Camp



«Pausenhof» der Schule in Chitwan



CONTINUED FROM PAGE 11



Gruppenfoto mit CF-Mitgliedern Manika Maharjan (links aussen), Harymaya Kandel (in der Mitte) und Roshna Thapa (2. v. rechts, mit Sonnenbrille)

and the entire community. In the long term, CF will rise important data by the selective support of this particular social group in order to find sustainable solutions to break the much-discussed vicious circle of poverty without jeopardizing the economic system of those families.

For 2013, apart from the ongoing projects in Kathmandu, CF has chosen a run-down school in Chitwan. Again, the students belong to a social minority, the so-called Chepang, an indigenous population which disappears gradually. Through the support of this school, CF intends to strengthen this group not only in the field of education but also in everyday life and especially in knowing their rights. Specifically, there will be an extension of the infrastructure of classrooms and toilets, of the accessibility of drinking water, as well as establishing a library and a computer room.

Why CF deserve further support by BASAID? Their approach is very professional: after studying local child poverty and its underlying structural reasons, the initiators have designed a compelling concept, which also gained support by local experts. The program addresses short term and long term requirements and is always accompanied by further research. It is a local initiative, strictly tailored to local needs, built on local culture, integrating all social classes. It avoids perpetual dependency. Communication to the many different stakeholders is central: it is well tuned to the receivers, factual, crisp, pro-active. This combination of features in the hands of young people in one of the world's poorest countries is not only unique, but also extremely sustainable. Thus: an opportunity for BASAID to contribute to a small, conceptually well anchored project, potentially even setting standards for modern development cooperation.

From Philine Erni and Bruno Wieland





PROTOKOLL GV

Protokoll der GV vom 20. April 2012

Begrüssung

Sasank Mohanty eröffnet die Sitzung und Luciano Pellegrini begrüsst alle Anwesenden. Besonders erwähnt werden Herr Silvio Gabriel, Head of Novartis' Malaria Initiatives, unser diesjähriger Referent, sowie Herr Paul Castle, Syngenta Foundation for Sustainable Agriculture.

1. Protokoll der letzten GV

Das Protokoll wird einstimmig und ohne Enthaltungen gutgeheissen und verdankt.

2. Kurzbericht über die Ziele im Jahr 2011

- Courant normal
- 10 Vorstandssitzungen
- 2 Bulletins
- Japan-Projekt
- Evaluationsformulare für die Beurteilung neuer Projekte
- Erweiterte Kontakte zu Firmen: Robapharma aufgenommen in die BASAID-Familie (Robapharma ist heute ein Tochterunternehmen der Pierre Fabre Gruppe in Frankreich)
- Mitgliederziel von > 3000 wurde nicht erreicht
- Weihnachtsbasar.

3. Finanzen

Volker Schönfeld gibt Erläuterungen zu den Zahlen des Geschäftsjahres 2011 und liest den Revisorenbericht vor. Da die vollständigen Zahlen im letzten Bulletin bekanntgegeben wurden, beschränken wir uns hier nur noch auf das Wesentliche.

Totalertrag: CHF 1'567'540.00

Totalaufwand: CHF 1'756'507.55

Demnach entsteht ein Mehraufwand von CHF 188'967.55. Darin ist eine Zahlung von CHF 200'000.00 nach Haiti im Jahre 2011 enthalten (aus Spenden von 2010).

Es wird noch präzisiert, dass die Grossprojekte Haiti und Japan als Sache von Novartis und Mitarbeitern von Novartis zu betrachten sind. BASAID hat hier nur seine Dienste zur Verfügung gestellt.

Der Tagespräsident Felix Müller lässt abstimmen. Die Versammlung beschliesst, die Jahresrechnung ohne Gegenstimme und ohne Enthaltungen zu akzeptieren. Damit sind Kassier, Revisoren und Vorstand entlastet.

4. Ziele + Schwerpunkte für 2012

Sasank Mohanty stellt die Einzelheiten für 2012 vor. Dies sind:

- courant normal (u.a. Vorstandssitzungen, Bulletins, Weihnachtsbasar, Präsenz – bei internen Veranstaltungen)

- Haiti-Projekt
- Japan-Projekt
- Workshop «Fit für Übermorgen»
- Kontakte zu anderen Firmen verbessern oder schaffen
- Mitgliederzahl > 3000

5. Neue Projekte

Wie jedes Jahr hat jede Ländergruppe Gelegenheit, 3 ihrer neuen Projekte vorzustellen. Die entsprechenden Details mit den jeweiligen Basaid-Anteilen:

5.1 AFRIKA

Jean-Pierre Heiniger + Erich Schnurrenberger

- Nord-Kamerun – Aufforstung CHF 8'500
- Nord-Kamerun – Textilfärben (Material) CHF 7'500
- Togo, Plaine de Mo – Wasserversorgung CHF 20'760

5.2 LATEINAMERIKA

Simona Tschannen-Tocchetti

- Kolumbien – Aufbau + Verbesserung v. Wohneinheiten, Florencia, Provincia Caldas CHF 30'000
- Kolumbien – Trinkwasserversorgung, Villa Clemen CHF 24'000
- Ecuador – GENA, Quito – Veränderungen in Küche, Vordach als Schutz gegen Regen + Sonne, sowie Stützmauer und Gartenspiele CHF 10'400

5.3 SUBKONTINENT

Andrea Brodbeck

- Afghanistan – Erweiterung Schulhaus um 4 Klassen CHF 15'000
- Süd-Indien, Biogas-Modul Landbevölkerung CHF 16'000
- Indien – Swiss Heidi Foundation Unterstützung des Waisenhauses in Orissa CHF 10'000

5.4 FERNOST

Simon Rey

- Kambodscha – Schulmaterial Unterstützung in Battambang CHF 11'300
- Vietnam – Wasserreinigungsanlage, Provinz Dong Nai CHF 6'100
- Vietnam – Projekte Wasserpumpen, Soctrang, Can Tho + My Tho – Total 46 Stk. CHF 8'600

6. Gesamtbudget 2012

Volker Schönfeld

- Budgetierte Erträge: CHF 395'500
- Budgetierte Aufwendungen: CHF 410'000
- Budgetierter Mehraufwand: CHF 15'000



7. Länderbudgets inkl. «Rasche Hilfe»

Afrika	CHF 116'000
Lateinamerika	CHF 99'000
Subkontinent	CHF 108'000
Fernost	CHF 70'000

8. Antworten auf Wortmeldungen

Sasank Mohanty + Luciano Pellegrini stellen klar, dass Neumitglieder nicht ausschliesslich aus der Pharmabranche rekrutiert werden müssen, denn sowohl Ciba-Geigy, als auch Sandoz waren seinerzeit Unternehmen mit verschiedenen Sparten.

Die Frage der zukünftigen Kommunikationsformen von BASAID wird ein wichtiges Thema beim nächsten Workshop sein.

9. Annahme des Gesamtbudgets

Felix Müller als Tagespräsident lässt abstimmen. Das Budget wurde ohne Gegenstimme und ohne Enthaltungen angenommen.

10. Mutationen

Luciano Pellegrini teilt mit, dass 2 langjährige Mitglieder ihren Rücktritt aus dem Vorstand angekündigt haben. Dies sind Erich Schnurrenberger und Willy Lützelshwab. Während Erich erst im Herbst aus dem Vorstand treten wird, zieht sich Willy am Tage der GV zurück. Beide werden mit allen Ehren vor und von der Versammlung verabschiedet. Bei Erich hält Luciano Pellegrini und bei Willy hält Matthias Streib die Abschiedrede.

Neu in den Vorstand gewählt werden:

- Marcela Rendón
Sie ist seit über einem Jahr in der Gruppe Lateinamerika aktiv.
- Isabelle Meyer
Sie ist seit nicht allzu langer Zeit pensioniert, wohnt in Fribourg. Sie wird versuchen, in der Romandie dem Namen BASAID mehr Glanz zu verleihen.

Erfreulicherweise können wir auch 2 neue Mitglieder in der Lateinamerika-Gruppe begrüßen, die im Laufe des letzten Jahres dazu gestossen sind, nämlich:

- Marie José Krattinger
- Adolfo Prieto

Beide arbeiten seit vielen Jahren bei Novartis.

Allen wünschen wir eine erfolgreiche Zeit bei BASAID.

11. Gastredner

Silvio Gabriel konnte als Referent gewonnen werden. Sein Thema: «Der Weg zur Eliminierung von Malaria». Herr Gabriel konnte uns wahrhaftig für das Thema begeistern. Im Prinzip ist genügend Medikament zu einem günstigen Preis vorhanden, aber es braucht noch diverse Stützfaktoren, die gleichzeitig aktiviert werden müssen – nicht zuletzt viel Überzeugungsarbeit in den jeweiligen Ländern bei den diversen Gesundheitsdienststellen, Lehrerschaft, usw. – um dieses optimistische Ziel zu erreichen. Mit dem Medikament allein wird man nie ans Ziel kommen. Gute Qualitätsprodukte, zahlbare Produkte, Zugang zu den Schlüsselstellungen und die vollständige Eliminierung der Parasiten sind beste Voraussetzungen dazu.

12. Schluss

Gegen 19.15 Uhr ist die Mitgliederversammlung beendet. Wie in früheren Jahren werden die Teilnehmenden zu einem anschliessenden Apéro eingeladen, welcher die Novartis-Stiftung für nachhaltige Entwicklung anbietet. Vielen Dank nochmals an dieser Stelle.

Geschäftsjahr: 2011

Anwesende: 63

Entschuldigt: 4 Personen

Tagespräsident: Felix Müller

(ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung gewählt)

Ort: Restaurant Royal, Schwarzwaldallee 179, 4058 Basel

Beitrittserklärung – Bulletin d'Adhésion – Membership Form

☐ Ich möchte **BASAID Mitglied** werden
(Mindestbeitrag pro Jahr: CHF 20.–)

☐ und **aktiv** mitarbeiten

☐ Je désire devenir **Membre BASAID**
(Cotisation annuelle minimale: CHF 20.–)

☐ et être **actif**

☐ I wish to become a **Member of BASAID**
(Membership fee/year: CHF 20.–)

☐ and to be **active**

☐ Ich möchte **BASAID Gönner** sein und sporadisch mir freigestellte Beiträge spenden.

☐ Je désire être **Donateur BASAID** et verser à volonté un montant libre.

☐ I wish to be a **Patron of BASAID** and to pay an open amount occasionally.

Anschrift _____

Personal Nr. _____

Name _____

Vorname _____

Standort _____

Int. Tel. _____

Tel. _____

Privatadresse _____

PLZ/Ort _____

☐ Huntsman

☐ BASF

☐ Clariant

☐ Johnson Controls

☐ Novartis

☐ Syngenta

☐ Vivendi&Valorec

☐ Extern

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Nach Erhalt Ihrer Anmeldung werden wir Ihnen unser Informationsmaterial zustellen.

Bitte schicken Sie das ausgefüllte Formular an:

Giovanni Bonavia, Kanzelweg 2, CH-4410 Liestal, T/F 061 921 02 32, bonavia@eblcom.ch